

INHALTSVERZEICHNIS

I	ALLGEMEINE ANGABEN	2
1	Berichtszeitraum.....	2
2	Projektleitung am LISA Halle	2
3	Internetauftritt	2
4	Teilnehmende Schulen	2
5	Projektstruktur und Aufgabenverteilung.....	3
II	SCHWERPUNKTE DER PROJEKTARBEIT	6
1	Zielstellungen.....	6
2	Tätigkeitsschwerpunkte der Projektleitung	7
3	Meilensteine und Zwischenergebnisse.....	9
3.1	Erste Arbeitsbesprechung mit den Projektschulen	9
3.2	Beginn der Arbeit auf Schul- und Regionalebene.....	9
3.3	Beginn der Arbeit auf Schulformebene	11
3.4	Auftaktveranstaltung.....	12
4	Erreichter Stand bezüglich der Umsetzung der Teilziele.....	13
4.1	Teilziele: Schulinterne Kooperation zur Leseförderung und Austausch über gemeinsame Lese- und Textverarbeitungsstrategien	13
4.2	Teilziel: Systematische Leseförderung als Aufgabe aller Fächer.....	13
5	Vorgehen im nächsten Berichtszeitraum (März 2009 – Februar 2010).....	14
III	MATERIALIEN	16

I ALLGEMEINE ANGABEN

1 Berichtszeitraum

1. August 2008 - 28. Februar 2009

2 Projektleitung am LISA Halle

Frank Kirchner
Dr. Kristin Seiler

(Dezernent, Projektleiter)
(Landeskoordinatorin, Teilabordnung)

3 Internetauftritt

Die Präsentation ist unter folgender Adresse mit nachstehenden Gliederungspunkten abrufbar:

<http://www.modellversuche.bildung-lsa.de/prolesen/index.html>

- Ziele des Projekts
- Aktuelles und Termine
- Projektschulen
- Projektbeispiele
- Materialien, Literatur und Links
- Kontakt

4 Teilnehmende Schulen

Gymnasien

Gymnasium Landsberg

Bergstraße 19
06188 Landsberg
Schulkoordinatorin: Frau Gstöttner

Winckelmann-Gymnasium Stendal

Westwall 26
39576 Stendal
Schulkoordinator: Herr Franke

Kooperative Gesamtschule Benndorf

Adolf-Diesterweg-Str. 2
06308 Benndorf
Schulkoordinatorin: Frau Dräger

Förderschulen

Schule für Lernbehinderte „Am Reißaus“

Nordhäuser Heerstr. 20
06507 Bad Suderode
Schulkoordinatorin: Frau Beyer

Förderschule für Lernbehinderte „Pestalozzi“

Kreuzstraße 19
06886 Wittenberg
Schulkoordinatorinnen: Frau Kuhn
Frau Schlüter

**Förderschule für Lernbehinderte
„Chr. W. Harnisch“**
 Straße der Deutschen Einheit 66
 39326 Wolmirstedt
 Schulkoordinatorin: Frau Musch

Sekundarschulen

Sekundarschule „A. Diesterweg“
 Arneburger Straße 1
 39576 Stendal
 Schulkoordinatorin: Frau Babinsky

**„J. Gutenberg“ Ganztagschule
Sekundarschule**
 Meseberger Straße 32
 39326 Wolmirstedt
 Schulkoordinatorin: Frau Nickel

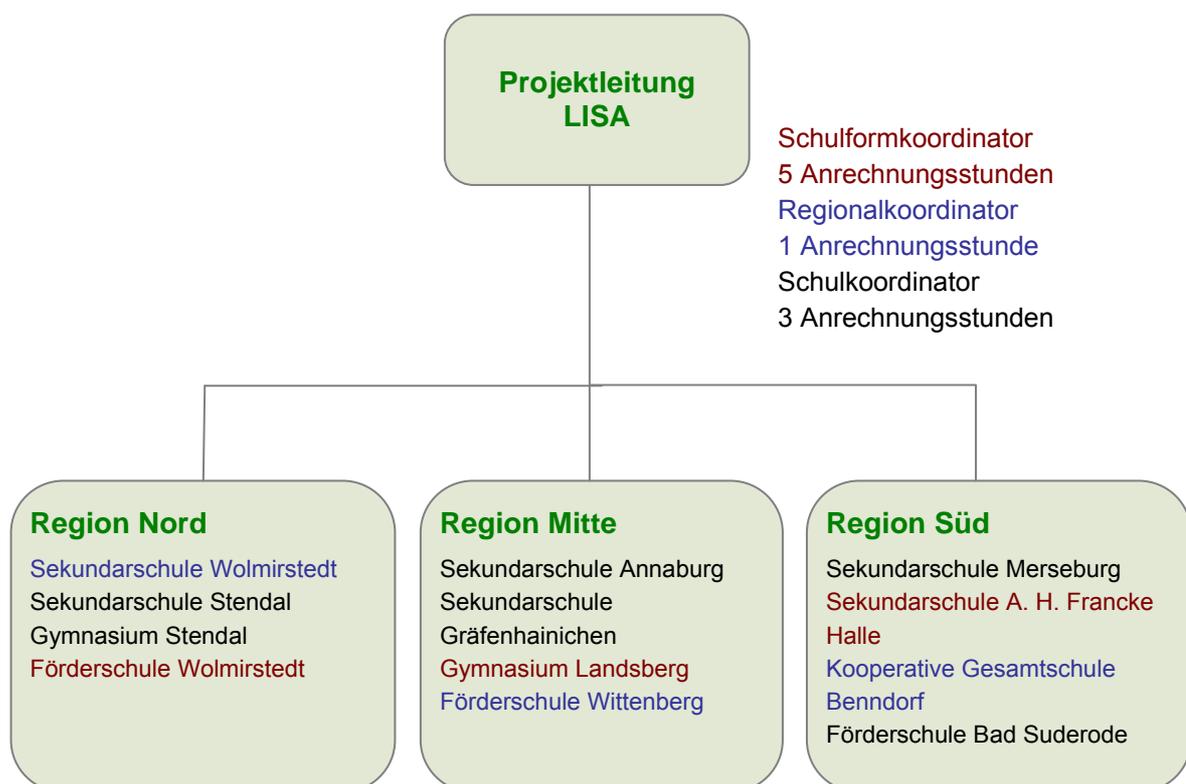
Sekundarschule „Albrecht Dürer“
 Albrecht-Dürer-Straße 6
 06217 Merseburg
 Schulkoordinatorin: Frau Skupin

Sekundarschule „Ferropolis“
 Poetenweg 44
 06773 Gräfenhainichen
 Schulkoordinatorin: Frau Müller

Sekundarschule Annaburg
 Kellerberg 3
 06925 Annaburg
 Schulkoordinatorin: Frau Carius

Sekundarschule „August Hermann Francke“
 Franckeplatz 1, Haus 49
 06110 Halle/S.
 Schulkoordinatorinnen: Frau Fietz
 Frau Drobny

5 Projektstruktur und Aufgabenverteilung



Übersicht 1: Projektstruktur

Die Aufgaben der einzelnen Beteiligten werden im Folgenden stichpunktartig vorgestellt:

Projektleitung

- Zusammenarbeit mit den Schulleitern, Schul- und Regionalkoordinatoren sowie den Set-Koordinatoren der Schulform
- Berichterstattung gegenüber dem Kultusministerium, länderübergreifende Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem ISB München
- Verantwortung für die Präsentation von Verlauf, Ereignissen und Ergebnissen auf dem Landesbildungsserver, für Veröffentlichungen und den Einsatz von Sachmitteln an den Projektschulen
- Kooperation mit außerschulischen Trägern der Leseförderung, z. B. mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis

Schulformkoordinator

- Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Schulen der jeweiligen Schulform Sekundarschule, Gymnasium und Förderschule
- Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von Arbeitsberatungen mit den Schulkoordinatoren
- Berichterstattung und Zusammenarbeit mit dem Landeskoordinator
- Materialerstellung zur schulformbezogenen Leseförderung – gelungene Praxisbeispiele sammeln, sichten und aufbereiten für Berichte und weitergehende Veröffentlichungen, schulformbezogene Zuarbeiten an den Landeskoordinator für den Zwischen- und Abschlussbericht

Regionalkoordinator

- Koordinierung der Zusammenarbeit von vier Schulen in der Region
- Organisation von Arbeitsberatungen der Projektschulen und Dokumentation der Beratungsergebnisse
- verantwortlich für den Informationsaustausch zwischen den Schulen der Region, Abstimmung der Kooperation mit Grundschulen zu einzelnen Projekten
- Kooperation mit außerschulischen Partnern in der Region, z. B. öffentlichen Bibliotheken und Theatern

Schulkoordinator

- Koordinierung der innerschulischen Maßnahmen und Aktivitäten zur Leseförderung zwischen den Fachkolleginnen und Fachkollegen
- Verantwortung für die Entwicklung eines fächerübergreifenden Schulkonzeptes zur systematischen Leseförderung und für dessen Dokumentation

- Erstellung von nachhaltigen Materialien zu gelungenen Unterrichtsbeispielen
- Organisation von SCHiLF zur Leseförderung, Zusammenarbeit mit Projektschulen der Region und außerschulischen Partnern
- Berichterstattung gegenüber dem Schulformkoordinator und dem Landeskoordinator

II **Schwerpunkte der Projektarbeit**

1 **Zielstellungen**

Das **übergeordnete Ziel** des KMK-Projekts besteht darin, Materialien zur Leseförderung zu sammeln, zu sichten und weiterzuentwickeln. Dabei steht die systematische Förderung der Lesekompetenz als Aufgabe aller Fächer im Mittelpunkt.

Im Einzelnen werden für das Vorhaben als *Schulentwicklungsprojekt* folgende **Teilziele** verfolgt:

- *schulinterne Kooperation zur Leseförderung*, d. h. Thematisierung der fächerübergreifenden Verstehensleistungen der Schülerinnen und Schüler beim Lesen anhand unterschiedlicher Textsorten
- ausgehend von dem Leit- bzw. Koordinierungsfach Deutsch Austausch über *gemeinsame Lese- und Textverarbeitungsstrategien* und Entwicklung von Unterrichtsarrangements, Materialien und Aufgaben für alle Fächer mit dem Ziel einer *systematischen Leseförderung*
- Entwicklung der *diagnostischen Kompetenz* der Lehrerinnen und Lehrer bei der Feststellung von Leseleistungen der Schülerinnen und Schüler in allen Fächern, dabei Nutzung der Niveaubestimmenden Aufgaben sowie der Konzeptionen und Ergebnisse zentraler Leistungserhebungen
- Schwerpunkt der zu entwickelnden Konzepte zur Leseförderung in den Schuljahrgängen 5 und 6 unter besonderer Beachtung des *Übergangs von der Primarstufe in die Sekundarstufe I*
- fächerübergreifende *Medienerziehung* und Aufbau einer professionell und kundenfreundlich verwalteten *Schulmediathek*
- Nutzung *außerschulischer Angebote zur Leseförderung* (öffentliche Bibliotheken, Theater, Friedrich-Bödecker-Kreis)
- Erstellung von *Materialien der schulischen Praxis als Anregungen für die Schulen* und Aufbau eines *Netzwerkes* zur Leseförderung

Im Berichtszeitraum (August 2008 – Februar 2009) ging es dabei um die Realisierung der folgenden **Feinziele**:

- Auswahl der 12 Projektschulen
- Erhebung der Ausgangslage der Schulen
- Sammlung und Aufarbeitung von Materialien der schulischen Praxis zur Lesemotivation als Anregung für Schulen

- Weiterentwicklung von bereits bestehenden Lesemotivationsprojekten unter Nutzung außerschulischer Angebote zur Leseförderung und von Mediatheken
- Austausch über Lese- und Textverarbeitungsstrategien
- Entwicklung von Unterrichtsarrangements, Materialien und Aufgaben für alle Fächer mit dem Ziel einer systematischen Leseförderung

2 Tätigkeitsschwerpunkte der Projektleitung

- Für das Projekt konnten drei Förderschulen, zwei Gymnasien und eine Kooperative Gesamtschule gewonnen werden. Für die Schulform Sekundarschule gingen zahlreiche Bewerbungen ein. Auf Grund des vorhandenen Finanzrahmens und unter Beachtung der regionalen Verteilung konnten nur sechs Schulen ausgewählt werden.
- Nach der Gewinnung und Auswahl der zwölf Projektschulen wurde am 22. September 2008 die erste Arbeitsbesprechung der Schulkoordinatoren am LISA durchgeführt. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen stand die Vorstellung des Projekts (Zielstellungen, Struktur sowie der Arbeits- und Zeitplan) im Mittelpunkt. Weiterhin wurden die Regional- und Setkoordinatoren festgelegt. Um die Arbeit der Schulen dokumentieren zu können, entwickelte die Projektleitung ein Zielpapier und ein Einlegeblatt als Arbeitsgrundlage für die Schulkoordinatoren.
- Die Projektschulen wurden durch Beratung und Informationsmaterial bei der Erstellung von Konzepten zur Leseförderung und Lesemotivation begleitet und unterstützt.
- Am 29. Oktober 2008 fand die Auftaktveranstaltung zum KMK-Projekt statt. Neben den am Projekt beteiligten Sekundarschulen, Gymnasien und Förderschulen nahmen u. a. Vertreter öffentlicher Bibliotheken, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, des Friedrich-Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt e.V. teil. In Fachvorträgen und Arbeitsgruppen kamen Fragen der Lesemotivation, zum schulischen Lesekanon und zum Platz des Lesens in der modernen Medienwelt zum Tragen.
- Am 13./ 14. November 2008 nahm die Projektleitung am II. Länderworkshop des Projektes am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in München teil. Neben der Besprechung und Diskussion zur weiteren bundesweiten Projektarbeit stand der Vortrag von Prof. J. Leisen (Studienseminar Koblenz, Universität Mainz) zum Thema „Leseförderung mit Sachtexten: Vorstellen von Lesestrategien an einem Physik-Lehrbuchtext“ im Mittelpunkt der Beratung.
- Die Projektleitung nahm diesen Vortrag zur Grundlage, um Materialien zur Leseförderung als Aufgabe aller Fächer zusammenzustellen. Am 3. Dezember 2008

kam sie mit den drei Schulformkoordinatorinnen zusammen, stellte die Materialien vor und entwickelte in Anlehnung an das Zielpapier und das Einlegeblatt Arbeitspapiere. (siehe Kapitel 3.3)

- Im Dezember und im Januar trafen sich die Landeskoordinatorin sowie die Schulformkoordinatorinnen mit den Koordinatoren ihrer Schulform und entwickelten gemeinsam erste Konzepte zur systematischen Leseförderung im Fachunterricht.
- Am 10./ 11. Februar 2009 fand in Berlin-Spandau die ProLesen-Fachtagung „Leseförderung im naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterricht“ statt, an der neben der Landeskoordinatorin auch Lehrkräfte der Projektschulen (Gymnasium Landsberg, Sekundarschule Stendal, Sekundarschule Annaburg, Sekundarschule Wolmirstedt) teilnahmen. Die Fachtagung vermittelte einen Überblick über aktuelle Konzepte der Lesekompetenzförderung im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. Im Zentrum der Arbeit standen Lesestrategien sowie die Besonderheiten mathematisch-naturwissenschaftlicher Sachtexte.
- Das Hauptanliegen der zweiten Arbeitsbesprechung aller Projektschulen am 12. Februar 2009 am Winckelmann-Gymnasium in Stendal war neben der Präsentation der Lesemotivationsprojekte der Schulen insbesondere die Weiterentwicklung und Diskussion der systematischen Entwicklung der Lesekompetenz im Fachunterricht (Zusammenarbeit mit den Fachkollegen, Vorbereitung und Durchführung von SCHiLF u. a.).
- Die Projektleitung berichtet in der Veröffentlichung „Lesefutter 2009“ über Ziele, Struktur und Inhalte des Projektes.
- Die Internetpräsentation des Projektes wurde erstellt, regelmäßig überarbeitet und erweitert. (siehe <http://www.modellversuche.bildung-lsa.de/prolesen/index.html>)
- Die Schulkoordinatoren sind als Mitglieder auf dem bscw-Server angemeldet. Dort haben sie die Möglichkeit, sich über die Projekte in den anderen Bundesländern zu informieren, Anregungen und Materialien einzusehen und ggf. für die eigene Arbeit zu nutzen. Im Verzeichnis „Sachsen-Anhalt/ Arbeitsergebnisse“ sind die Schulen mit einem eigenen Ordner angelegt. Hier können die Koordinatoren Arbeitsergebnisse, Materialien, Projektbeispiele etc. ablegen, die dann für die anderen Nutzer des Servers einzusehen sind, so dass ein bundesweiter Austausch möglich ist.

3 Meilensteine und Zwischenergebnisse

3.1 Erste Arbeitsbesprechung mit den Projektschulen

Zu Beginn des Schuljahres 2008/ 2009 traf sich die Projektleitung mit den Schulkoordinatoren zu einer Arbeitsbesprechung mit folgenden Schwerpunkten:

- Vorstellung des Projekts (Zielstellungen, Struktur, Arbeits- und Zeitplan)
- Vorstellung der Schulen
- Gewinnung der Regional- und Schulformkoordinatoren
- Absprache zur inhaltlichen und organisatorischen Arbeit in den Schulen
- Ausblick auf die Vorhaben bis Dezember 2008
- Informationen zu Fortbildungsveranstaltungen und Literatur

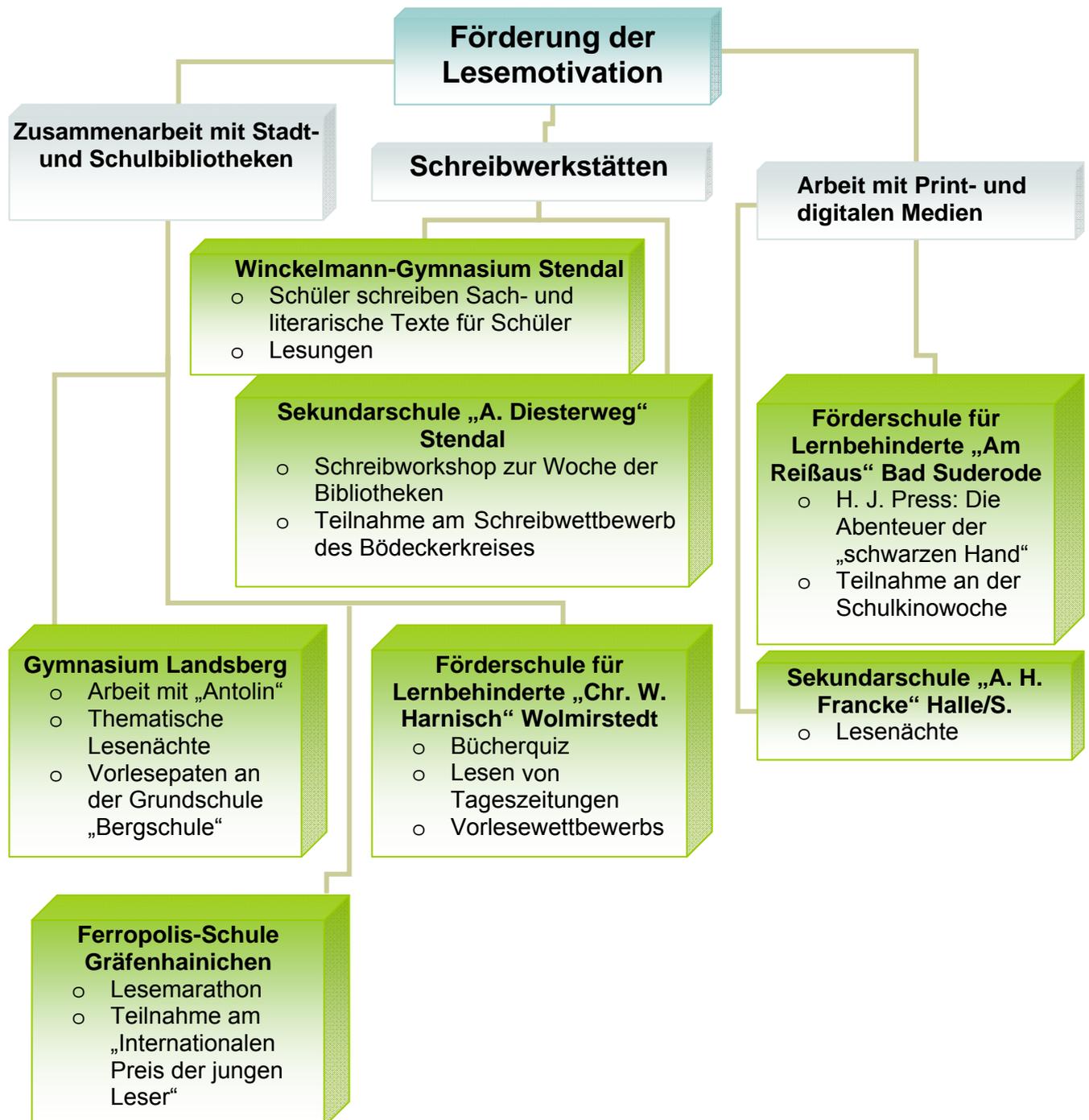
Folgende Kolleginnen erklärten sich bereit, die Funktion des Regional- bzw. Schulformkoordinators zu übernehmen:

- | | |
|--|--------------------------------|
| - Frau Dräger (KGS Benndorf) | Regionalkoordinatorin Süd |
| - Frau Schlüter (Förderschule Wittenberg) | Regionalkoordinatorin Mitte |
| - Frau Nickel (Sekundarschule Wolmirstedt) | Regionalkoordinatorin Nord |
| | |
| - Frau Gstöttner (Gymnasium Landsberg) | Schulformkoordinatorin GYM LSA |
| - Frau Musch (Förderschule Wolmirstedt) | Schulformkoordinatorin FÖS LSA |
| - Frau Drobny (Sekundarschule Halle/S.) | Schulformkoordinatorin SKS LSA |

3.2 Beginn der Arbeit auf Schul- und Regionalebene

In den Monaten Oktober bis Dezember 2008 hatten die Schulen die Aufgaben, zum einen eine Internetpräsentation auf ihrer Schulhomepages (*siehe z. B. <http://www.winckelmann-gymnasium.de/Schule/wgs.htm>*) vorzubereiten und zum anderen Material zur Thematik „Lesemotivation“ zu sichten, zu sammeln und aufzuarbeiten. Zur Dokumentation dieser Arbeiten füllten die Schulkoordinatoren Zielpapiere und Einlegeblätter aus (*siehe Beispiele unter Kapitel III Materialien*). Einige Schulen können bereits auf einen reichen Erfahrungsschatz auf dem Gebiet der Lesemotivation zurückgreifen. So sind z. B. die Sekundarschule „A. Diesterweg“ in Stendal und das Gymnasium Landsberg seit vielen Jahren Mitglied im Bödecker-Kreis. Einen festen Bestandteil im Schulleben haben Bibliotheken. Neben „Schnupperstunden“ für die 5. Schuljahrgänge in der Bibliothek – wie in

der Sekundarschule „A. Dürer“ Merseburg - werden an zahlreichen Schulen jährlich Vorlesewettbewerbe, Schriftstellerlesungen und Lesenächte in Kooperation mit Stadt- und Schulbibliotheken durchgeführt. Die Aktivitäten der einzelnen Schulen werden in der folgenden Übersicht beispielhaft vorgestellt.



Übersicht 2: Schulaktivitäten zur Lesemotivation

In diesem Schuljahr werden die Schulen sich einen Bereich zur Lesemotivation auswählen und diesen um neue Ideen erweitern. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben sich die Schulen

für folgende Schwerpunkte entschieden, die am 12. Februar 2009 beim Arbeitstreffen in Stendal vorgestellt wurden (*Beispiele von Schulen siehe Kapitel III Materialien*):

Schulkoordinator	Schule	Schwerpunkt
Frau Dräger	KGS Benndorf	Vorlesewettbewerb (Vorlesen im Seniorenheim)
Herr Franke	GYM Stendal	Schreibzirkel
Frau Gstöttner	GYM Landsberg	Zusammenarbeit mit der Stadt- und Schulbibliothek Landsberg
Frau Müller	SKS Gräfenhainichen	Internationaler Preis der jungen Leser
Frau Carius	SKS Annaburg	Arbeit mit „Galaxo“
Frau Skupin	SKS Merseburg	Förderunterricht D 5/6 (Lesekompetenz)
Frau Babinsky	SKS Stendal	Schreibwettbewerb des Bödecker-Kreises
Frau Drobny/ Frau Fietz	SKS Halle/S.	Lesenacht
Frau Nickel	SKS Wolmirstedt	Physikalisches Detektivbüro
Frau Kuhn/ Frau Schlüter	FÖS Wittenberg	Buchlesung oder Erzählwettbewerb
Frau Beyer	FÖS Bad Suderode	Arbeit mit Ganzschriften: H.J. Press „Die Abenteuer der ‚schwarzen Hand‘“
Frau Musch	FÖS Wolmirstedt	Schulbibliothek (Bücherquiz)

Die Koordinierung der Zusammenarbeit der Schulen in der Region obliegt dem Regionalkoordinator. Am 13. November 2008 kamen die Schulkoordinatoren der Region Nord (Winckelmann-Gymnasium Stendal, Sekundarschule Stendal, Sekundarschule Wolmirstedt, Förderschule Wolmirstedt) zusammen, um in einen Informationsaustausch über ihre Leseprojekte zu treten. Die Treffen der Regionen Mitte und Süd stehen noch aus.

3.3 Beginn der Arbeit auf Schulformebene

Am 3. Dezember 2008 kamen die drei Schulformkoordinatorinnen zu einer ersten Arbeitsbesprechung im LISA zusammen. Sie erhielten zunächst einen umfangreichen Überblick über die Arbeit mit Sachtexten an Grundschulen, um den Koordinatorinnen einen Einblick darüber zu geben, mit welchen Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4 die weiterführenden Schulformen besuchen. Andrea Peter-Wehner, Koordinatorin des Projektes „SinusTransfer Grundschule“, stellte Lernsoftware, Links und

Materialien vor, mit denen Grundschullehrer arbeiten. Viele Ideen und Anregungen können ebenso in den Jahrgangsstufen 5 und 6 genutzt werden.

Im Anschluss erhielten die Schulformkoordinatorinnen Materialien, die sie zur Entwicklung eines Schulkonzeptes „Leseförderung als Aufgabe aller Fächer“ nutzen können. Diese Materialien umfassten folgende Bereiche:

- Festhalten der Ausgangsbedingungen
- Lesetechniken und Lesestrategien
- Unterrichtsbeispiele zur Umsetzung

Die Schulformkoordinatorinnen erstellten in den folgenden Wochen gemeinsam mit den Koordinatoren Konzepte zur Leseförderung, die möglichst viele Fächer sowie Methoden berücksichtigen. Das Treffen der Schulform *Gymnasium* fand am 11. Dezember 2008 in Landsberg statt, das der Schulformen *Sekundarschule* und *Förderschulen* am 22. Januar 2009 an der Sekundarschule „A. H. Francke“ in Halle/S. bzw. an der Förderschule für Lernbehinderte „Chr. W. Harnisch“ in Wolmirstedt. (*Planungsbeispiel siehe Kapitel III Materialien*)

3.4 Auftaktveranstaltung

Am 29. Oktober 2008 fand die Auftaktveranstaltung im Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA) in Halle/S. statt.

Neben den Schulkoordinatoren und den Schulleitern der Projektschulen nahmen Vertreter öffentlicher Bibliotheken, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, des Friedrich-Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt e.V. sowie interessierte Mitarbeiter des LISA teil. Nach der Eröffnung durch den Präsidenten des LISA, Dr. Siegfried Eisenmann, und Herrn Torsten Klieme, Referatsleiter des Kultusministeriums, stellte der Projektleiter, Frank Kirchner, die Ziele und den Verlauf des Projektes vor. Im Anschluss referierten Prof. Dr. Karin Richter (Universität Erfurt) über „Lesemotivation und Literaturunterricht in der ‚Mittelstufe‘ in fächerübergreifender Perspektive. Empirische Befunde und Erfahrungen aus Unterrichtsprojekten“ sowie Dr. Paul Bartsch, Dezernatsleiter des LISA, über „Konzeptionelle Grundlagen zur Entwicklung von Medienkompetenz an Schulen in Sachsen-Anhalt“. In den nachfolgenden Arbeitsgruppen wurden Unterrichtsbeispiele zur Lesemotivation und fächerübergreifende Wege zur Leseförderung vorgestellt und besprochen.

Im Ergebnis der Tagung wurden ein erstes Treffen der Schulformkoordinatorinnen im Dezember 2008 sowie eine zweite Arbeitsbesprechung aller Schulkoordinatoren im Februar 2009 festgelegt.

4 Erreichter Stand bezüglich der Umsetzung der Teilziele

4.1 Teilziele: Schulinterne Kooperation zur Leseförderung und Austausch über gemeinsame Lese- und Textverarbeitungsstrategien

Besonderes Augenmerk wurde zunächst auf den Bereich „Lesemotivation“ gelegt. Dabei arbeiteten die Schulkoordinatoren eng mit den Kollegen des Fachbereiches Deutsch zusammen, welches Leit- bzw. Koordinierungsfach des Projektes ist. Die vorhandenen Materialien (Vorlesewettbewerb, Lesenächte, Lesetagebücher etc.) wurden gesichtet, gesammelt und in aufgearbeiteter Form der Projektleitung zur Verfügung gestellt. Positiv hervorzuheben ist, dass an zahlreichen Schulen bereits eine enge Zusammenarbeit mit *außerschulischen Partnern* (öffentliche Bibliotheken, Theater, Friedrich-Bödecker-Kreis u. a.) besteht. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Landsberg schrieben z. B. Rezensionen für das „Lesefutter 2009“, welches im März erscheint.

Es wurde jedoch auch deutlich, dass die Kooperations- und Teambereitschaft innerhalb des Kollegiums nicht an allen Schulen gegeben war. Teilweise erhielten die Schulkoordinatoren keine Zuarbeit von ihren Kollegen, so dass nur in Ansätzen Leseprojekte bis zum jetzigen Zeitpunkt präsentiert werden konnten.

Die Verstehensleistungen der Schülerinnen und Schüler beim Lesen anhand unterschiedlicher Textsorten ermittelten die Schulkoordinatoren gemeinsam mit Fachkollegen ausgewählter Fächer in den Jahrgangsstufen 5 und 6. Die Ergebnisse sind Grundlage für die erstellten Materialien zur Förderung der Lesekompetenz im Fachunterricht. Zum 2. Arbeitstreffen der Schulkoordinatoren am 12. Februar 2009 in Stendal stellten die Schulen ihre Materialien und Planungen vor (s. Punkt 3.2). Die Projektschulen erhielten damit Anregungen und Tipps für eine Weiterentwicklung ihrer schulinternen Arbeit auf dem Gebiet der Leseförderung.

4.2 Teilziel: Systematische Leseförderung als Aufgabe aller Fächer

Wie bereits in Punkt 3.3 beschrieben, erstellten die Schulformkoordinatorinnen gemeinsam mit den Schulkoordinatoren Konzepte zur Leseförderung in den Schuljahrgängen 5 und 6. Die Schulen wählten Lesetechniken und Lesestrategien aus, die in verschiedenen Fächern erprobt werden. Um den Förderschwerpunkt zu ermitteln, wurde im Vorfeld erfasst, welche besonderen Schwierigkeiten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 bei der Erfassung von Texten haben (z. B. Fachwortschatz, Aufgabenstellungen).

Die Schulformkoordinatorinnen sammelten die Vorarbeiten der einzelnen Schulen und formulierten in einem Bericht auf Grundlage der Bildungsstandards sowie der Rahmenrichtlinien ihrer Schulform die Ausgangssituation und die Ziele, begründeten, warum

welche Lesestrategie und Lesetechnik angewendet werden sollen und stellen in einer kurzen Übersicht den Ablauf der Erprobung an den einzelnen Schulen vor.

5 Vorgehen im nächsten Berichtszeitraum (März 2009 – Februar 2010)

Der Schwerpunkt im nächsten Berichtszeitraum soll auf dem **Transfer** der erarbeiteten Materialien der Einzelschulen für die Schulpraxis liegen. Die Dokumentationen der Projektbeispiele sollen so aufgearbeitet werden, dass sie für landesweite Fortbildungen zur Leseförderung genutzt werden können wie auch zu Maßnahmen und Aktivitäten der Medienbildung. In diesem Zeitraum werden didaktisch-methodische Handreichungen entwickelt, die für die jeweilige Schulform Strategien für eine systematische Leseförderung aufzeigen. Gleichzeitig sollen gelungene schulische Beispiele zur Förderung der Lesemotivation auf dem Landesbildungsserver und als Broschüre veröffentlicht werden. Im Einzelnen sind dazu folgende Arbeitsphasen geplant:

PHASE 2 (Januar bis August 2009)

Entwicklung der Schulkonzepte

- Weiterentwicklung bzw. Umsetzung von Schulaktivitäten zur Lesemotivation, Nutzung von Fortbildungsangeboten durch die Schulkoordinatoren („Netzwerk Schulmediathek – Öffentliche Bibliothek“, „Lesepaten“, „Lesekompetenz – Methodentraining“)
- Erstellung und Erprobung von Schulkonzepten zur systematischen Leseförderung
- Vorbereitung von schulinternen Lehrerfortbildungen zur systematischen Leseförderung unter Leitung der Schulkoordinatoren
- Beratungen und Arbeitstreffen auf Schulformebene zum Thema „Diagnose von Lesefähigkeit“
- Arbeitstreffen mit Schulkoordinatoren in Projektschulen mit den Schwerpunkten „Zusammenarbeit mit Grundschulen“ und „Schulmediatheken als freier Lernort“
- Ausstattung der Schulmediatheken (Software, Lektüre, Lernhilfen, Lesematerialien)

PHASE 3 (September 2009 bis Februar 2010)

Erprobung der Konzepte

- schulinterne Lehrerfortbildungen zur systematischen Leseförderung unter Leitung der Schulkoordinatoren
- Fortführung der sich in der Praxis bewährten Leseförderkonzepte und Erprobung weiterer Konzepte
- Beratungen und Arbeitstreffen auf Regional- und Schulformebene

- Fortsetzung der Schulbesuche, Erprobung neuer Leseprojekte
- Dokumentation der laufenden Lesemotivationsprojekte und Leseförderkonzepte auf dem LISA-Server und bscw-Server
- Entwicklung der diagnostischen Kompetenz der Lehrerinnen und Lehrer bei der Feststellung von Leseleistungen der Schülerinnen und Schüler in allen Fächern

III Materialien

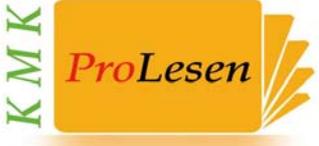
(1) Beispiele für „Zielpapier“ und „Einlegeblatt“

(2) Beispiele für Lesemotivationsprojekte

(3) Materialien „Systematische Leseförderung als Aufgabe aller Fächer“

(4) Planungsbeispiel „Systematische Leseförderung als Aufgabe aller Fächer“

(1) Beispiele für „Zielpapier“ und „Einlegeblatt“

ProLesen Name Schule: Gymnasium Landsberg Anschrift: Bergstraße 19 06188 Landsberg Tel.: 034602 20741	
--	---

LESETAGEBUCH. ZIELPAPIER

Datum des Eintrages: 3.11.2008	Ansprechperson/-personen: Frau Braune, Frau Schlamming, Frau Resch, Frau Gey, Frau Haubold, Frau Lorenz, Frau Rudolph, Frau Gstöttner
Schuljahrgang: 5/6	Fach/ Fächer: Deutsch, (Geschichte, Ethik, Geographie)
Zeitraum, für den das Zielpapier gelten soll: September 2008 bis Juni 2009	

Grobziel: Verbesserung des Leseverständnisses, der Lesekompetenz

Feinziele: Lesemotivation; ausdrucksstarkes, situationsangemessenes Vorlesen, Förderung des Textverständnisses

LESEMOTIVATION

Gesetzte Schwerpunkte:	Bearbeitung von ... bis ...	Arbeitsprodukte/ Methoden
Schuljahrgang 5		
Einführung in die Stadt- und Schulbibliothek	September/ Oktober 2008	Sachinformationen suchen Lückentexte ergänzen (Gruppenarbeit)
Anregung zur Beteiligung an „Antolin“ (mit Lesen punkten)	Oktober 2008-Februar 2009	Zwischenbilanz: Punktestand der Schüler (ev. Preisvergabe)
Vorstellen von Kinderbüchern	Januar-März 2009	Einzel- oder Gruppenvorträge
Lesen von Kinderbüchern, z.B. „Timm Thaler oder das verkaufte Lachen“, „Das Katzenhaus“	Oktober-Dezember 2008	Lesetagebuch, Theaterstück
Fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Kinderbuch „Wenn dich ein Löwe nach der Uhrzeit fragt“ (Deutsch, Ethik, Geografie)		Einzel- oder Gruppenvorträge
Theaterbesuch Klasse 5 „Nussknacker“	Dezember 2008	

Schuljahrgang 6		
Vorstellen des Lieblingsbuches	Oktober-November	Einzelvorträge (Folien)
Vorlesewettbewerb- (Klassenausscheid)	27. November 2008	Ermittlung des Schulsiegers
Buchvorstellung „Das Gold des Alchimisten“	Januar-Februar 2009	Lesetagebuch
Theaterbesuch Klasse 6 „Spuk im Händelhaus“	April 2009	Geschichten schreiben (ändern der Textart); Standbilder erstellen
Schuljahrgänge 5/6		
Projekt Klasse 5/6 Drucken eigener Texte in der Druckwerkstatt Halle	Juni 2009	eigene Texte (Epik, Lyrik) setzen, drucken und illustrieren
thematische Lesenächte Klassenstufe 5/6	Februar-Juni 2009	

SYSTEMATISCHE LESEFÖRDERUNG

Gesetzte Schwerpunkte:	Bearbeitung von ... bis ...	Arbeitsprodukte/ Methoden
lautes Lesen in angemessenem Tempo und textgenau	Sept. bis Oktober 2008	
Verbesserung des Ausdrucks beim Vorlesen/Vortragen	November bis Oktober 2008	Stimme und Körpersprache einsetzen
Textverständnis von literarischen Texten	Januar bis April 2009	Wörterklärungen, Paraphrasen suchen und formulieren
Textverständnis von Sachtexten	Mai bis Juni 2009	Arbeit mit Nachschlagewerken

ProLesen Name Schule: Gymnasium Landsberg Anschrift: Bergstr. 19, 06188 Landsberg Tel.: 034602/20741	
---	---

LESETAGEBUCH. EINLEGEBLATT

Datum des Eintrages: 06.01.09	Ansprechperson/-personen: H. Gstöttner
Beteiligte Kolleginnen: Frau Rudolph, Frau Lorenz, Frau Haubold, Frau Gstöttner	
Beteiligte Klassen: 6a/b/c/d	Zeitraum, über den berichtet wird: Oktober /November 2008

LESEMOTIVATION

Dies haben wir bearbeitet:	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesewettbewerb der 6. Klassen - Vorstellen und Präsentieren der Lieblingslektüre/ Lieblingsautoren (Kurzvortrag zu Werk, Autor und Hauptpersonen)
Dieses Ergebnis wurde erreicht:	Kennenlernen verschiedener literarischer Ganzschriften und Autoren -> Neugier und Interesse wecken, Lust aufs Lesen

SYSTEMATISCHE LESEFÖRDERUNG

Dies haben wir bearbeitet:	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung sinnentsprechender und ausdrucksvoller Lesevorträge - Präsentation der Buchvorstellung vor der Klasse - Freies Sprechen (KV)
Dieses Ergebnis wurde erreicht:	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen der vorbereiteten Texte - Ermittlung der Klassensieger zur Teilnahme am Schulausscheid

Bemerkungen/ Hinweise:	Anhang: Ablauf
-------------------------------	-----------------------

--	--

Anhang

Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen im Oktober/November 2008

In den Monaten Oktober und November haben alle Schüler/innen unserer sechsten Klassen im Rahmen der Wettbewerbsbedingungen für den Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels ihr Lieblingsbuch vorgestellt. Dazu musste jeder einen Kurzvortrag halten, in dem folgende Informationen enthalten sein sollten:

- Nennen von Titel, Autor, Verlag, Erscheinungsort und -jahr
- Kurzinformation zum Autor
- Aufbau des Buches vorstellen: Gestaltung des Covers, eventuell Bezug zum Buchtitel herstellen, Vorwort/Nachwort, Klappentext, Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses
- Hauptpersonen nennen und charakterisieren (Plakat oder Folie für den Overheadprojektor)
- Kurzeinblick in die Handlung des Buches
- eine interessante Textstelle ausdrucksstark vorlesen
- Begründung für die Auswahl dieses Buches

ProLesen
Name Schule: Sek. A. Diesterweg Stendal

Anschrift: Sek. A. Diesterweg
Arneburger Straße 1a
39576 Stendal
Tel.: 03931 212504



LESETAGEBUCH. ZIELPAPIER

Datum des Eintrages: 08.10.2008	Ansprechperson/-personen: Frau Babinsky
Schuljahrgang: 2008/ 2009	Fach/ Fächer: Deutsch, Fö- Deutsch, Fö- Lesen, Kunst, Wpk Moderne Medien
Zeitraum, für den das Zielpapier gelten soll: 2008- 2010	

Grobziel: Verbesserung der Leseleistungen in den Klassenstufen 5 und 6

Feinziele: Interesse am Lesen wecken durch Förderung und Ausbau von Lesefähigkeiten,
Gewinnung neuer Leser, Ausbau der schuleigenen Bücherei,
Zusammenarbeit zum Thema mit den Eltern, der Grundschule, dem Bödeckerkreis und
der Stadtbücherei

LESEMOTIVATION

Gesetzte Schwerpunkte:	Bearbeitung von ... bis ...	Arbeitsprodukte/ Methoden
Erweiterung der Benutzerfreundlichkeit der Bücherei	ganzes Schuljahr	Lesergewinnung Entwerfen von Leselogo und Büchereiausweisen
Zusammenarbeit mit der Grundschule, Bödeckerkreis, Stadtbücherei	Schuljahr 2008- 2010	Absprache gemeinsamer Leseaufbaustufen, Teilnahme am Schreibwettbewerb, Lesungen (2)
Thematischer Elternabend zur Einführung Klasse 5	September 2008 und 2009	Anmeldungen der Schüler für die Förderkurse und die Bücherei,
Tag des Lesens Buch des Monats	Tag des Buches monatlich	Leserallye, Lesewettbewerb, Buchwerbung, -empfehlung

SYSTEMATISCHE LESEFÖRDERUNG

Gesetzte Schwerpunkte:	Bearbeitung von ... bis ...	Arbeitsprodukte
klassenübergreifender Unterricht für leseschwache Schüler (5. und 6. Klasse) in Kleingruppen	ab Schuljahr 2008	Materialsammlung Leseförderung
Mein Lieblingsbuch- Kl. 6 Lyrik im Jahreszyklus- Kl. 6	Schuljahr 2008	„gestaltete“ Buchempfehlung in Sammelmappe Lyrikkalender
Sicherung/ Verbesserung der besten Leseleistungen	5.12. 2008	Lesewettbewerb Schule, Teilnahme Stadtausscheid
Ausbau der Qualität des Förderunterrichts		Beitrag zur Materialsammlung

ProLesen Name Schule: Sek. A. Diesterweg Stendal Anschrift: Sek. A. Diesterweg Arneburger Straße 1a 39576 Stendal Tel.: 03931 212504	
---	---

LESETAGEBUCH. EINLEGEBLATT 7

Datum des Eintrages: 8.12. 08	Ansprechperson/-personen: Babinsky
Beteiligte KollegInnen: Frau Sandt (FZL), Frau Below (Fachlehrer D6), Frau Babinsky	
Beteiligte Klassen: 6a, b, c, Förderschüler Kl. 5 und 6	

LESEMOTIVATION

Dies haben wir bearbeitet:	Ermittlung des Lesekönigs
Dieses Ergebnis wurde erreicht:	s. Anhang 1

SYSTEMATISCHE LESEFÖRDERUNG

Dies haben wir bearbeitet:	1. Auswertung der Zusatzförderstunde Lesen
Dieses Ergebnis wurde erreicht:	s. Anhang 2

Bemerkungen/ Hinweise:	Unsere Jungs haben dieses Jahr erst im Nachhinein gemerkt, dass es ein richtiger Wettstreit zwischen den Klassen ist- es war ihnen dann doch peinlich, die Sache auf „die leichte Schulter“ genommen zu haben.
-----------------------------------	---

Anhang 1



Am 5. 12 08 wurde in der Schule wieder der Lesekönig gewählt. Es ist ein besonderes Erlebnis, da es in den Klassen lange vorbereitet wird. Von Frau Sand wird der Tag immer als etwas Besonderes gestaltet: der Raum geschmückt, Musik eingespielt, es gibt was zum Naschen, ein Aushang und ein Zeitungsartikel informieren Schüler und Eltern. Obwohl diesmal auch 3 Jungen teilnahmen, gewann ein Mädchen.

Anhang 2

Zusatzstunde Klasse 5

Übungen zur Leseförderung

Die Schülergruppe kommt aus 2 Klassen und sollte 6 bis 10 Schüler nicht überschreiten!

1. Stunde Auswahl der Schüler durch D-Lehrer und Förderlehrer durch Lesetest am unbekanntem Text. Wertung nach „Empfehlung zur Festlegung einer Lesezensur Klasse 4“
2. Stunde Pflanzen in Silbenien (Quelle: Fit trotz LRS)
Lesen in der Reihenfolge, Silbenlesen, Paarlesen, alphabetisches Ordnen-Schreibübung
3. bis 5. Stunde:
Rhythmisches Lesen von Wörtern, Wortgruppen und Sätzen
(Quelle: Cornelsenverlag: Lese- Lern- Maschine 1)
Vorbereitung des Scrabble

(Das machte den Schülern viel Spaß, für einige von ihnen war das Lesen und Zusammenstellen der Wörter nicht einfach, da ja alle Buchstaben handgeschrieben waren und in Druckschrift)

- 5 bis 8. Stunde:

Lesenübungen zur Betonung, auf Zeit, auf Verständnis

Material: Märchentexte aus dem Lesebuch, die in diesen Stunden auch von den anderen Schülern behandelt wurden.

(Für uns war es am Anfang schwer zu koordinieren, da nicht beide Klassen genau gleich weit im Thema waren und dass die zeitlichen Absprachen rechtzeitig kamen.)

9. bis 11. Stunde:

Lyrik

Leseabschnitte selbstständig erarbeiten, im Stehen lesen, Betonungen, mit verschiedenen „Erzählern/ Stimmen“ lesen, Lesezensuren bekanntes

Gedicht

(Es hat sich gezeigt, dass man die Schüler erst nach längerem Zeitraum und dann geschlossen auswechseln sollte. Außerdem ist es zu empfehlen, sich gleich am Anfang auf die Bewertung in diesen Stunden zu einigen)

12. bis 14. Stunde:

längere Texte, „Sehspiele“, Merkbilder, u.a.

(Quellen: wunderbare Übungstexte gibt es in den Lesebüchern „Treffpunkte“ vom Schroedelverlag- 4 Bsp. im Anhang am Ende), ansonsten L-L-M-1 von Cornelsen.)

1. großer Wechsel der Schülergruppe

(Im 1. Halbjahr geht es um reine Lesekönnensverbesserungen, im 2. Halbjahr wird das Leseverständnis geübt)

(2) Beispiele für Lesemotivationsprojekte

ProLesen Name Schule: Ferropolis-Schule Anschrift: Poetenweg 44,06773 Gräfenhainichen Tel.: 034953/22836	
---	---

Förderung der Lesemotivation

Thema: Internationaler Preis der jungen Leser	
Datum: 12.01.09	Klasse/ Jahrgangsstufe: 6
Fach: Deutsch	Lehrkraft/ Ansprechpartner: Ines Müller
Typ (Einzelstunde/ Doppelstunde/ Projekt): Projekt im Förderunterricht	

1. Ziele

- Lesemotivation und Lesekompetenz fördern
- Lesegeschwindigkeit und Lesetechniken vervollkommen
- Kennenlernen von altersgemäßen Büchern
- Erfassen des Gelesenen
- Lektüre soll als Vergnügen erlebt werden
- Vorlesen und Zuhören sollen Spaß machen

2. Organisation

- Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Gräfenhainichen-Bücher wurden für das Projekt bereitgestellt
- Unterrichtsstunden finden in der Bibliothek, im Klassenraum oder im Entspannungsraum statt
- Schüler werden von der Bibliothekarin Kerstin Tischler und der Projektleiterin Ines Müller unterstützt

3. Kurzdarstellung- Verlauf

- am Projekt nehmen 15 Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse teil, (Förderkurs Deutsch) die sich am Internationalen Preis junger Leser beteiligen
- sie stimmen über 15 Bücher ab, die sie am liebsten lesen
- Schüler entscheiden mit, welches Buch sie auszeichnen möchten
- aus einer ursprünglichen Liste von 40 Buchtiteln, die Fachleute aus Schulen, Buchhandlungen u. Bibliotheken zusammengestellt haben, haben 700 Klassen 15 Bücher ausgewählt, die nun deutschlandweit zur Wahl stehen
- in der Bibliothek wurden die Schüler von der Bibliothekarin auf die Bücher eingestimmt
- jeder Schüler hat sich ein Buch dieser Auswahlliste ausgesucht
- im Deutschunterricht stellen die Schüler den Kindern aus Kl. 5 und 6 die Bücher vor
- jeder Schüler hat eine Stimme (Stimmabgabe bis zum 31.01.09)
- im April findet ein Lesemarathon statt

- die Schüler stellen die 15 Bücher der Auswahlliste in der Stadtbibliothek vor und lesen daraus
- Lehrer, Eltern, Großeltern, Mitschüler und andere Schulen werden eingeladen
- im Förderkurs wurde ein Lesebaum hergestellt
- am Lesebaum hat sich jeder Schüler vorgestellt, der am Projekt teilnimmt
- jeder Schüler hat kurz über den Inhalt seines Buches informiert
- Schüler werden den Lesebaum noch mit ihren Lieblingstextstellen bzw. Leseindrücken ergänzen

4. Auswertung

- Projekt bereitet Schülern viel Spaß
- es ist sehr vielseitig, da die Schüler auch kreativ tätig sind
- Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek ist sehr positiv zu werten
- Projekt läuft noch bis April, es ist empfehlenswert

ProLesen Name Schule: Förderschule „Chr.- W.- Harnisch“ Anschrift: Str. der DE 66 39326 Wolmirstedt Tel.: 039201/ 29288	
---	---

Förderung der Lesemotivation

Thema: Bücherquiz	
Datum: Schuljahr 2008/ 2009	Klasse/ Jahrgangsstufe: 3- 9
Fach: Schulbibliothek	Lehrkraft/ Ansprechpartner: C. Domke
Typ (Einzelstunde/ Doppelstunde/ Projekt): Projekt	

1. Ziele

- Schüler in der außerunterrichtlichen Zeit an Kinder- und Jugendliteratur heranzuführen
- Zum Lesen dieser Lektüre motivieren
- Lesefreude wecken/ weiterentwickeln
- Vollendungswillen fördern (Sch. sollten die Bücher lesen, damit sie fähig sind, das Quiz zu lösen)

2. Organisation

- diese Projekt wird von einer Kollegin organisiert und durchgeführt
- es findet in der Schulbibliothek statt
- in der Schulbibliothek können die Schüler aus ca. 1700 Büchern auswählen
- es gibt eine Leseecke und Tische mit Stühlen

3. Kurzdarstellung Verlauf

- es werden verschiedene Kinder- und Jugendbücher sowie Tageszeitungen angeboten
- die Bibliothek ist während der Schulzeit täglich in der 1. und 2. Hofpause sowie nach dem Unterricht geöffnet
- für das Bücherquiz müssen die Schüler das entsprechende Buch lesen
- zu jedem Buch gibt es zehn Fragen mit drei möglichen Antworten
- es gibt keine fest vorgeschriebene Zeit, in der das Buch gelesen werden muss- die Schüler können sich die nötige Zeit zum Lesen nehmen
- ist das Buch ausgelesen, können sie am Quiz teilnehmen- dies erfolgt in der Schulbibliothek unter Aufsicht der dazu zuständigen Kollegin
- die Auswertung erfolgt zum Ende eines Schulhalbjahres
- den Gewinnern winken hier kleine Preise

4. Auswertung

- das Bücherquiz wird sehr gern von den Schülern angenommen
- die Schüler werden zum Lesen motiviert
- es ist als sehr empfehlenswert einzuschätzen

ProLesen Name Schule: KGS Benndorf Anschrift: A.-Diesterweg-Str. 2 06308 Benndorf Tel.: 034772-29153	
---	---

Förderung der Lesemotivation

Thema: Lesewettbewerb der 6. Klassen im Alten- und Pflegeheim	
Datum: 04.12.2008	Klasse/ Jahrgangsstufe: 5
Fach: Deutsch	Lehrkraft/ Ansprechpartner: Herr Köhler / Frau Dräger
Typ (Einzelstunde/ Doppelstunde/ Projekt):	

2. Ziele
 - Motivation der Schüler, mehr Bücher zu lesen
 - Verbesserung der Leseleistungen
 - Gestaltung eines abwechslungsreichen Unterrichtes
 - Kontaktknüpfung mit der älteren Generation

3. Organisation
 - Vorlesewettbewerb im benachbarten Alten- und Pflegeheim
 - Ausgestaltung des gemütlichen Aufenthaltsraumes durch das Pflegepersonal (Einrichtung einer Plätzchen- und Tee-Ecke)
 - viele ältere Heimbewohner hörten zu
 - Organisator: Herr Köhler
 - Jury: Herr Köhler, Frau Dräger, Frau Bonk (alle Deu-Fachlehrer); Gewinner des letzten Lesewettbewerbes 2007

4. Kurzdarstellung Verlauf (vgl. Anhang)
 - Begrüßung und Erläuterung durch Koll. Köhler
 - Vorstellen der Teilnehmer und der Jury
 - Lesewettbewerb mit anschließender Auswertung

5. Auswertung
 - eine willkommene Abwechslung sowohl für die Schüler als auch die Heimbewohner
 - Kritikpunkte:
 - beim nächsten Mal darauf achten, dass nicht so viele hör- bzw. auch geistig geschädigte Heimbewohner anwesend sind (sie störten und verunsicherten teilweise die Schüler)
 - nach der Veranstaltung Kontaktaufnahme zu den Heimbewohnern aufbauen (bisher wurde immer schnell abgebrochen, da nicht so viel Unterricht ausfallen sollte)
 - Möglichkeit des benachbarten Kindergartens als Ort des Lesens in Erwägung ziehen

ProLesen Name Schule: Winckelmann-Gymnasium Stendal Anschrift: Westwall 26, 39576 Stendal Tel.:(03931) 4182-0	
--	---

Förderung der Lesemotivation

Thema: Schüler schreiben für Schüler, Schüler lesen Schülern vor	
Datum: Die Veranstaltung fand statt am 19.12.2008.	Klasse/Jahrgangsstufe: 5 Winckelmann-Gymnasium Stendal (Schreiber und Vorleser), 3c , Juri-Gagarin-GS Stendal (Publikum)
Fach: Deutsch (Schreibzirkel)	Lehrkraft/ Ansprechpartner: Albrecht Franke (Leiter des Schreibzirkels, Winckelmann-Gymnasium Stendal), Anke Friedrich, Klassenleiterin 3c, Juri-Gagarin-GS, Stendal.
Typ (Einzelstunde/Doppelstunde/Projekt): Doppelstunde, Weihnachtsfeier (Klasse 3c) „Frühstückszeit = Lesezeit“ (Die Lesefrühstück-Initiative für Grundschulen).	

1. Ziele
2. Organisation Kurzdarstellung Verlauf
3. Anhang

1. Ziele

Die Ziele ergeben sich aus der Thematik. Der Schreibzirkel „Es wird ...“ des Winckelmann-Gymnasiums Stendal (ab hier **SZI** genannt, **Leitung**: Albrecht Franke) konzentriert seine Aktivitäten nach der erfolgreichen Edition des Buches (nebst CD von NOBODY KNOWS) „Freistunde“ auf die Arbeit am Projekt „ProLesen“. Es entstehen Texte (Gedichte, Geschichten, kurze Szenen, Sachtexte zu naturwissenschaftlichen Problemen), die, so jedenfalls das Vorhaben, in einem Büchlein oder in einer Broschüre zusammengefasst und Schulen zur Verfügung gestellt werden sollen. Wir nennen das Vorhaben „Schüler schreiben für Schüler“, das ist aber noch ein Arbeitstitel. Die Leitidee ist, Lesemotivation in der Weise zu geben, dass Schüler (Leser) nicht mit „kanonischen“ Texten konfrontiert werden. Wir hoffen, dass es motivierend wirkt, wenn ein Schüler sieht, dass der Text von seinesgleichen verfasst wurde. Das Vorlesen eigener Texte ist für die Mitglieder des SZI ein wichtiges und ständig benutztes Instrumentarium, sich selbst und die Wirkung ihrer Arbeiten zu prüfen, sich der Diskussion zu stellen, den eigenen Standpunkt zu verteidigen, aber auch auf Hinweise und berechnete Kritik eingehen zu lernen.

2. Organisation und Verlauf

E-Mail von Frau Große an Albrecht Franke, Leiter des SZI:

Sehr geehrter Herr Franke, Julia hat mir von Ihrem Projekt "ProLesen" berichtet. Da bei diesem Projekt "Kinder für Kinder schreiben" möchte ich Sie fragen, ob nicht 2 oder 3 Jugendliche aus dem Schreibzirkel am 19.12.08 in unserer Grundschule ein paar selbstgeschriebene Weihnachtstexte vorstellen möchten. Mein Sohn (3. Klasse) hat ein Weihnachtsfrühstück und nimmt auch an einem Projekt teil: "Gesundes Frühstück = Lesezeit". Da dachte ich, dass "ProLesen" gut passen würde.

Sie würden auch eine offizielle Einladung unserer Schule erhalten (Juri-Gagarin-Grundschule).

Ich wünsche noch einen schönen Abend.

Viele Grüße

Anke Große

Mutti von Julia und Schulleiternrat der J.-Gagarin-GS

E-Mail von Albrecht Franke an Frau Große:

Liebe Frau Große, danke noch einmal für Ihre E-Mail und Ihren Vorschlag, den ich gut finde. Nur wird, fürchte ich, dessen Verwirklichung auf gewisse Schwierigkeiten stoßen. Zunächst einmal müsste man den Termin und die Dauer des geplanten Auftritts genau festlegen. Sind die Teilnehmer noch Schüler, ergibt sich sofort die Frage nach Begleitung und Aufsicht. Weiterhin: am 19.12. ist kein SZI-Termin, wegen der beginnenden Ferien und des Unterrichtsschlusses nach der 6. Stunde. Am wichtigsten: Um 9.30 Uhr wird die Schulleitung erfolgreiche Schüler des Winckelmann-Gymnasiums ehren, ich darf in dem Zusammenhang verraten, dass Julia und alle am Buch "Freistunde" Beteiligten eingeladen werden, womit sich auch für mich die Pflicht zur Teilnahme ergibt.

Könnten Sie mir bitte noch ein paar genauere Details mitteilen? Dann werde ich prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, Ihren Vorschlag in die Tat umzusetzen.

Herzlichen Dank, ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine gesegnete Adventszeit

Albrecht Franke

Es wurde dann mündlich vereinbart, dass die Lesung von Mitgliedern des SZI gestaltet wird, die jetzt Schülerinnen der 5. Klasse sind und nicht zu der Auszeichnungsveranstaltung gehen mussten. Frau Große organisierte den Transport:

*Die Auswahl der zu lesenden Texte und die Vorbereitung der Lesung übernahm zu großen Teilen die Studentin (Abiturjahrgang 2008 und weiterhin Mitglied des SZI) **Beatrice Buchholz**, ich als Schreibzirkelleiter musste mich nur um die Generalprobe und die Organisation des Ablaufs im Winckelmann-Gymnasium Stendal kümmern.*

Die Veranstaltung war ein Erfolg, E-Mail von Frau Große:

Sehr geehrter Herr Franke,

anbei ein paar Fotos von der wirklich gelungenen Veranstaltung am Freitag. Ein großes Lob an die Mädels, haben sie wirklich prima gemacht. Ihnen und ihrer Frau auch ein schönes Weihnachtsfest.

Viele Grüße

Anke Große und Julia

3. Anhang



Josefin Nodia und Ina Panknin lesen ihr gemeinsam verfasstes Weihnachtsgedicht.
Foto: privat

Schreibzirkel in Grundschule zu Gast

Wie ein Gedicht entsteht

Die Klasse 3c der Juri-Gagarin-Grundschule lud kürzlich einige Mitglieder des Schreibzirkels des Winkelmann-Gymnasiums Stendal ein. Unter der Aktion „Pro Lesen – Schüler schreiben für Schüler“ stellten die Autoren ihre selbstgeschriebenen Gedichte und Geschichten vor sowie ihr kürzlich veröffentlichtes

Buch „Freistunde“. Mit Begeisterung erfuhren die Grundschüler, wie so ein Gedicht entsteht, und konnten Fragen zur Arbeit im Schreibzirkel stellen.

Es war eine gelungene Lesung, die das Interesse vieler Schüler weckte.

Anke Große,
Juri-Gagarin-Grundschule



Beatrice Buchholz (rechts) sprach mit den Grundschülern über die Arbeit des Schreibzirkels.

Foto: privat

ProLesen Name Schule: SKS „ Albrecht Dürer“ Anschrift: 06217 Merseburg Albrecht-Dürer-Str. 6 Tel.: 03461/210821	
--	---

Förderung der Lesemotivation

Thema: Leseförderunterricht	
Datum: 09.02.2009	Klasse/ Jahrgangsstufe: Kl. 6a / 6b
Fach: Deutsch	Lehrkraft/ Ansprechpartner: Frau Skupin / Frau Noack
Typ (Einzelstunde/ Doppelstunde/ Projekt): Einzelstunde / wöchentlich	

6. Ziele: Lesen trainieren und Lesen fördern

- 1.1. Selbsteinschätzung :Lesegewohnheiten - was kann ich gut, was muss ich noch üben
- 1.2. Lesestrategien und Lesetechniken
- 1.3 Kreativer Umgang mit Texten

7. Organisation :

Einteilung des Förderkurses Deutsch der beiden 6.Klassen zu Beginn des Schuljahres in zwei Gruppen (lesestarke und leseschwache Schüler)
 Lehrkräfte pro Gruppe: 1 (alle Förderkurse, auch in Mathematik u. Englisch laufen parallel, Einteilung in leistungsstarke u .leistungsschwache Schüler)
 Anzahl der Räume pro Gruppe: 1
 Arbeitsmaterialien: Arbeitsheft „deutsch .training 5/6“ (Klett-Verlag)
 Anschaffung durch die Eltern (zuvor Elternbrief)

3. Kurzdarstellung Verlauf:

Beginn : Selbsteinschätzung der Lesegewohnheiten und der Leseleistung
 Training: flüssig lesen, beim Lesen mitdenken und vorausschauen, fehlerfrei lesen, betont lesen, Kontrolle und Tipps zur Weiterarbeit

4 .Auswertung:

Individuelles Eingehen und differenziertes Üben gut möglich, da kleine Schülergruppe (ca.5-6 Schüler)
 Übungsmaterial ist bei den Schülern gut angekommen, da vielseitiges Angebot an Textinhalten und Textsorten

(4) Planungsbeispiel „Systematische Leseförderung als Aufgabe aller Fächer“

ProLesen

Name des Schulformkoordinators: Frau Gstöttner

Name Schule: Gymnasium Landsberg

Anschrift: Bergstr. 19, 06188 Landsberg

Tel.: 034602/ 20 741



Systematische Leseförderung als Aufgabe aller Fächer - Planung Gymnasium –

1 Ausgangssituation

1.1 KGS Benndorf

Fach Geschichte

1. Schüler überlesen ihnen unbekannte Wörter, ohne nachzufragen
2. S. erfassen nicht immer den gesamten Inhalt (Satzlänge, Schachtelsätze,...)
3. Sachtexte teilweise zu detailreich/ kompliziert/ zu viele Infos,...
4. S. fällt es schwer, gesamte Länge eines Textes zu erfassen
▶ Vorschlag: Spaltendruck, wie in Zeitungen üblich
5. Überschriften teilweise sehr langweilig (machen nicht neugierig)
6. Texte sollten:
 - mehr strukturiert werden,
 - mehr fettgedruckte Passagen enthalten,
 - teilweise kursiv geschrieben werden (besondere Textstellen)
7. langweiliges Textlayout (gestalterische Möglichkeiten ausnutzen (Farbe, Schriftart,...))

Lehrwerk: Volk und Wissen „Geschichte Plus“

Fach Geographie

Texte werden inhaltlich nicht verstanden, weil:

- Lesetechnik ist z.T. unbekannt
- Fachbegriffe werden nicht gelernt
- schlechte Leseleistung – dadurch kein inhaltliches Verständnis
- geringe Anstrengungsbereitschaft
- bei Problemen wird sofort aufgegeben
- Gleichgültigkeit gegenüber schlechter Note
- Überlegungen zum Text werden nicht angestellt
- Sch. schließen nicht von Bekanntem auf Neues

1.2 Winckelmann-Gymnasium Stendal

Fach Ethik

- Mangel an ausdrucksstarkem, sinnreichem Vorlesen, oft schnelles flüchtiges Lesen
- Schwierigkeiten beim Gliedern des Textes in Abschnitte
- oberflächliches Arbeiten (jeder will Erster sein), fehlende Selbstkontrolle
- aber: Ethikunterricht meist in der 7. und 8. Stunde

Fach Biologie

- Arbeit mit dem LB: Duden/ Paetec -> Arbeit mit der im Lehrbuch vorhandenen Arbeitsmethodik
- Lehrer stellen gute Vorleistungen aus der Grundschule fest, Schwierigkeiten nur bei einem kleineren Teil der Schüler
- Probleme: lautes Lesen ohne Inhalt zu erfassen, Verständnis für Zusammenhänge fehlt -> Fragen zum Text können kaum beantwortet werden, Oberflächlichkeit bei der Textbearbeitung, Antworten unvollständig und nicht durchdacht, ganze Sätze werden wörtlich übernommen,
- Fähigkeit zum orientierenden Lesen fehlt

Fazit: Klassenstufe 5 kann relativ gut mit Sachtexten umgehen, dank der Schrittfolge im Lehrbuch, größere Schwierigkeiten gibt es in der Klassenstufe 6

1.3 Gymnasium Landsberg

- Schwierigkeiten beim Arbeiten mit Sachtexten in der Klassenstufe 5/6 ermittelt von den Klassenlehrern, die in verschiedenen Fächerkombinationen unterrichten (siehe Organisation)
- Schwierigkeiten beim Erfassen des gesamten Textinhaltes und bei der Wiedergabe mit eigenen Worten
- Probleme bei der Unterscheidung von wesentlichen und unwesentlichen Aussagen
- Schwierigkeiten bei der Erschließung der Bedeutung unbekannter Wortmaterials/Fremdwörter aus dem Textzusammenhang, Umgang mit Nachschlagewerken (auch Internet)
- Probleme beim überfliegenden/selektiven/orientierenden Lesen

2 Ziele

- Lehrer für die Fächer Geschichte und Geografie arbeiten an den Problemen, die beim Erschließen von Texten auftreten
- Lehrkräfte der Fächer Ethik und Biologie testen die 5-Schritt-Lesetechnik (nach Josef Leisen) aus, um an oben genannten Problemen zu arbeiten
- Texte sinngerecht erfassen und Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben (Stichpunktzettel)
- Erkennen von Schlüsselwörtern (Wesentlichem) und Anwendung von Markierungstechniken (Farben, Symbole, Nummerierungen)
- Fähigkeit entwickeln aus dem „Ganzsatz“ bzw. Textabschnitt Fremdwörter zu erschließen
- Training der Arbeit mit Nachschlagewerken im Deutschunterricht, Fachunterricht, Methodentraining
- für Ausarbeitung von Kurzvorträgen: am Thema orientierte Auswahl an Büchern, Zeitschriften, Artikeln treffen

3 Methoden

3.1 KGS Benndorf

Eine Kollegin hat diesen Komplex „Texterschließung“ bereits im November letzten Jahres abgeschlossen. Sie konnte sich demnach nicht nach dem Fünf-Phasen-Modell richten und ging folgendermaßen vor:

1. Text überfliegen
2. unbekannte Wörter notieren (unterstreichen) und Bedeutung klären (Duden, Lehrer fragen)
3. Text in Abschnitte gliedern, Inhalt wiedergeben, Teilüberschriften finden
4. genaues Lesen, mündliche Wiederholung des Wiedergegebenen

5. Fragen zum (aus dem) Text beantworten

3.2 Winckelmann-Gymnasium Stendal

Das Fünf-Phasen-Schema zur Texterschließung[^]

1. Orientiere Dich im Text.

- *Überfliege den Text.*
- *Suche das Thema.*
- *Suche zugehörige Bilder, Skizzen, Tabellen usw.*
- *Registriere Abschnitte.*
- *Registriere Besonderheiten.*

2. Suche Verstehensinseln.

- *Beginne mit dem, was Du verstehst, nämlich den Verstehensinseln.*
- *Verstehensinseln sind bekannte Wörter, Begriffe, bekannte Formeln, Bilder.*

3. Erschließe abschnittsweise.

- *Setze die Verstehensinseln zueinander in Beziehung und verbinde sie mit dem, was Du schon weißt.*
- *Gehe gründlich zu Werke, lies genau, denke mit.*
- *Nutze Hilfsmittel, fertige Dir Schemata an, formuliere gegebenenfalls um.*

4. Suche den „roten Faden“.

- *Solltest du den „roten Faden“[♥] verloren haben, suche ihn.*
- *Lies den Text noch einmal, verbinde die Abschnitte geistig miteinander.*
- *Erstelle Dir eine kleine Gliederung als „roten Faden“.*
- *Fasse den Text in wenigen Sätzen zusammen.*

5. Reflektiere abschließend.

- *Suche den Sinn des Textes und ordne ihn für Dich neu.*
- *Überprüfe, was Du verstanden hast.*
- *Schreibe einen eigenen Text.*

3.3 Gymnasium Landsberg

5-Schritt-Lesemethode

1. Text überfliegen (orientierendes Lesen)
2. Fragen an den Text stellen (Wer?, Was?, Wo?, Wann?, Warum?, Wie?)
3. Vertiefendes Lesen (detailliertes Lesen): Schlüsselwörter und unbekannte Begriffe markieren, antworten auf Fragen finden
4. Antworten auf die Fragen an den Text formulieren (Zusammenfassung der Textabschnitte mit eigenen Worten -> Tabellen, Grafiken, Schemata nutzen)
5. Text zusammenfassen (Kernaussagen des Textes zusammenfassen)

[^] Das Schema folgt inhaltlich Josef Leisen, www.leseverstehen.de, wurde aber sprachlich von FRA verändert und mit Erklärungen versehen.

[♥] der rote F. (*der leitende, verbindende Grundgedanke*; nach Goethes »Wahlverwandtschaften« (2, 2), wo eine alles verbindende Hauptidee mit dem durchlaufenden roten Faden im Tauwerk der engl. Marine verglichen wird © Duden - Deutsches Universalwörterbuch, 5. Aufl. Mannheim 2003 [CD-ROM].

4 Organisation

Name der Schule: KGS Benndorf		
Datum/ Zeitraum	Verantwortlicher	Inhalte
Dez/Jan 08/09	Schulkoordinatorin	Absprache mit Fachlehrer Ges/Geo über die Ausgangssituation zur Arbeit mit Sachtexten
Jan 09	Schulkoordinatorin	schriftliche Zuarbeit o.g. Fachkollegen
Jan-März 09	Schulkoordinatorin	Testen des 5-Phasen-Modells zur Texterschließung
März 09	Schulkoordinatorin	Auswertung mit o.g. Kollegen und Übertragung auf alle Kollegen

Da die Arbeit mit Sachtexten im Fachunterricht wichtig ist, wurde bereits im November ein Komplex zum Thema Texterschließung durchgeführt, der mit einer Klassenarbeit abgeschlossen wurde.

Die Bearbeitung umfasste einen Zeitraum von ca. 8 Wochen.

Fazit: Die Teilleistungen waren weitgehend in Ordnung. Die große Anzahl ausreichender Leistungen zeigt, dass Schwachpunkte vorhanden sind.

1. Aufgabe wird unterschätzt
2. Schüler lesen die Aufgabenstellungen nur oberflächlich.

Name der Schule: Winckelmann-Gymnasium Stendal		
Datum/ Zeitraum	Verantwortlicher	Inhalte
Dez/Jan 08/09	Schulkoordinator	Absprache mit Fachkollegen Biologie und Ethik über Ausgangssituation über Arbeit mit Sachtexten
Dez/Jan 08/09	Schulkoordinator	schriftliche Zuarbeit durch Fachkollegen Vorgabe des Fünf-Phasen-Schemas zur Texterschließung (nach Leisen) durch Schulkoordinator A. Franke
Jan bis März 09	Schulkoordinator	Austesten der oben genannten Methode, erster Erfahrungsaustausch

Name der Schule: Gymnasium Landsberg		
Datum/ Zeitraum	Verantwortlicher	Inhalte
04.11.08	Schulkoordinatorin	Treffen mit Klassenlehrern der Klassenstufe 5/6 -> Fachkombinationen Ma/Ph, Geo/Ru, Ru/Reli/D, Eth/Ge, Sp/Ge, Ma/Ge, Ge/It, Lat/Eng
12.12.08 bis 18.12.08	Schulkoordinatorin	Auflistung der Ausgangssituation bei der Arbeit mit Sachtexten im Fachunterricht durch Fachkollegen
03.03.09	Schulkoordinatorin	erste Auswertung mit den Fachkollegen, Besprechung des weiteren Vorgehens
21.04.09	Schulkoordinatorin	Erfahrungsaustausch zur 5-Schritt-Lesemethode mit Klassenlehrern